

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1950-12-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

3. Dezember 1950

Liebster C.B.

Ihren Brief zu bekommen, war ein grosser Spass, und wie sehr freue ich mich, dass Sie froh sind, zu sein, wo Sie sind. Die Premiere muss ja nun laengst gewesen sein, und ich hoffe, Sie werden mitteilen, wie alles verlaufen. Auch, ob Ihr kleines aber zaehes Koerperchen jetzt wirklich und voellig wieder hergestellt ist, moechte ich gesagt bekommen. (Aber wie konnten Sie glauben, ich haette mich sehenden Auges einer Entfettungskur unterzogen? Dies zeigt wieder einmal, dass Sie meine schlanke Figur nicht lebhaft genug vor Augen haben. Ich nahm ab, weil ich abnahm, und nicht weil ich wollte. Habe aber mittlerweile so ziemlich damit aufgehoeert. Dies ist umso verwunderlicher, als ich bis vorgestern den einzigen Vortrag der Saison vor mir hatte, ein Ereignis, das an "Aufregendheit" dem "Revisor" in nichts nachstand und, wie Sie denken moegen, einiges vor ihm voraus hatte. Der Augenblick (Tag nach der Gralserzaehlung von von moeglicher Werfererei unseres Konfettis) konnte gar nicht besser gewaehlt sein. Meine Mutter wollte mich davon abhalten, vor die Leute zu springen, aber mein Vater, so trotzig wie zart, fand, wie ich selbst, dass man so etwas nicht tue. Und so erzaehte ich denn alles, was ich wusste, und ich weiss relativ viel. Erfolg sehr gross, Folgen im Nebel, der de facto in diesem Herbst und Winter unseres Missvergnuegens oft so dicht ist, dass man den Garageneingang nicht finden kann.

Alle Plaene noch immer ganz ungewiss, wenngleich sie sich doch maehlich maehlich und in der Stille zu kristallisieren beginnen. Damit es uebrigens keine Missverstaendnisse gibt: Muetter sind nun einmal aengstlich bezueglich der Gesundheit ihrer Kinder, und die meine fand, ich sei zu leicht und zu bleich, um mich fuer Geld sehen zu lassen. Vaeter sind da eben anders.

Alles Herzliche, auch fuer Dame Hedi, und lassen Sie wirklich bald wieder hoeren.

P.S. Vielleicht, und vielleicht auch nicht, hat das Folgende ein gewisses schnurriges Interesse: Schoenchen Alrightchen, von mir bald nach unserer Heimkehr anrufen, buchstaeblich erreicht und herzlich zum Abendessen gebeten, hatte Ausfluechte fuer die betreffende Woche, wollte sich wieder melden und ward nicht mehr gesehen. Koennte ja sein, dass irgend etwas ihn verdrossen hat. hoeren Sie von irgend einem unserer Goenner hier?

Boes
[B. XII. 50]

